



**Mitteilung zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 08.09.2016**  
**Betreff: Bericht zur Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen**  
**TOP: Ö 8.3**

**1. Situation der unbegleitet eingereisten minderjährigen Ausländer in Zuständigkeit der Jugendhilfe Halle (Fachbereich Bildung)**

Mit der Tagesmeldung vom 06.09.2016 sind insgesamt 140 junge Menschen dieses Personenkreises in folgenden Leistungsarten erfasst:

Anzahl	Jugendhilferechtliche Zuständigkeit
24	für uM (Altverfahren nach 89d)
9	für junge Volljährige (ehem. uM - Altverfahren nach 89d)
2	für UMA - Vorläufige Inobhutnahme
23	für UMA - Inobhutnahme
73	für UMA - Anschlussmaßnahmen (HzE und sonstige)
9	für junge Volljährige (ehemals UMAs)
28	für UMA - durch Landesstelle zugewiesene Verteilung

Davon sind 6 weiblichen und 134 männlichen Geschlechts.

Die Altersstaffelung stellt sich wie folgt dar:

0 bis 12 Jahre: 4; darunter ist das jüngste Kind 1 Monat alt. Jeweils ein Kind ist 1 Jahr, 8 Jahre und 9 Jahre alt.

13 bis 14 Jahre: 6

15 bis 16 Jahre: 57

17 bis 18 Jahre: 55

18 bis 21 Jahre: 18

Herkunftsländer sind:

Afghanistan 69

Syrien 39

Somalia 14

Eritrea 7

Guinea-B. 3

Mali, Albanien jeweils 2

Vietnam, Türkei, Äthiopien, Elfenbeinküste jeweils 1mal

Art der Unterbringung:

Jugendhilfeeinrichtungen in Halle<sup>1</sup>: 110

Jugendhilfeeinrichtungen außerhalb von Halle: 21

<sup>1</sup> Im Kinder- und Jugendschutzzentrum erfolgen keine Unterbringungen mehr, dies war zum Zeitpunkt des 1. Quartalsberichtes noch der Fall

In „Herkunfts“-Familien:9

Landesaufnahmeeinrichtung Maritim inclusive ihrer Außenstellen: 0

Anmeldung zum Schulbesuch

bei Unterbringung innerhalb von Halle: 117

bei Unterbringung außerhalb von Halle: 21

Betreuungs-/Angebotsstruktur in Halle:

Insgesamt bieten 12 freie Träger mit einer Gesamtkapazität von 126 Plätzen stationäre Leistungen für unbegleitete minderjährige Ausländer an. Davon entfallen 28 Plätze auf die beiden Clearingeinrichtungen der Caritas und des DRK. 98 Plätze stehen als Leistung gemäß §34 SGB VIII Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform zur Verfügung.

So erfolgt die Betreuung der jungen Menschen in dezentralen Wohngruppen oder in Wohngruppen innerhalb eines Heimes. Dabei handelt es sich überwiegend um zielgruppenhomogene Wohngruppen. Einige Wohngruppen sind als „integrative“ Modelle angelegt, d.h. deutsche und nichtdeutsche jungen Menschen unterschiedlicher Kulturkreise leben in einer Wohngemeinschaft.

Bedarfsplanung:

Es ist davon auszugehen dass über den aktuellen Bestand hinaus weitere stationäre Kapazitäten aufgebaut werden müssen, da der Bestand anhaltend zu 100% ausgelastet ist. Wobei auch Platzkapazitäten durch andere örtlich zuständige Jugendämter genutzt werden.

Das bundesweite Verteilverfahren auf Grundlage des Königsteiner Schlüssels wird fortlaufend praktiziert. Demnach besteht für die Stadt Halle ein Versorgungsdelta von einer Kapazität von 64 bei Annahme der Sollgröße 190.

Es besteht hierbei die Annahme, dass weiterhin verschiedene Betreuungsformen für die betreffenden jungen Menschen sachgerecht und notwendig sein werden, wie Leistungen gemäß §§ 33, 34, 30 SGB VIII (Pflegefamilie, Wohngruppe, Einfallhilfe zur Verselbständigung)

## 2. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Schulen, Kindertagesstätten und Horten

### Geförderte Schüler mit Migrationshintergrund an öffentlichen Schulen

Zum Stichtag 31.05.2016 besuchen insgesamt 1.105 Schüler mit Migrationshintergrund Schulen in Halle. Davon entfallen auf die folgende Schulformen:

- 633 Schüler in Grundschulen
- 217 Schüler in Sekundarschulen
- 129 Schüler in Berufsbildende Schule
  - 14 Schüler in Förderschulen
  - 18 Schüler in Gesamtschule
- 83 Schüler in Gemeinschaftsschule
- 11 Schüler in Gymnasium

### Kinder mit Migrationshintergrund in Kitas und Horten gemeldet:

	<b>Kita</b>	<b>Hort</b>
Kinder mit Migrationshintergrund	1.338	589
....davon Flüchtlinge	193	83

Trägermeldungen, Stand: 2. Quartal 2016

#### Prognose:

Aktuell ist davon auszugehen dass diese Zahl der Kinder in den Einrichtungen bis Mitte 2017 weiterhin steigen wird. Dies hängt mit verschiedenen Faktoren zusammen, wie Anmeldeverhalten, Eingewöhnungszeiten in den Kitas, Wartelisten. Basierend auf den vorhandenen Zahlen und Erfahrungswerten ist annehmen, dass sich die Zahl der Flüchtlingskinder bis zum Jahresende 2016 verdoppelt, also dann bei ca. 400 (Kitas) bzw. 200 (Horte) liegt.

Die 6. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung geht davon aus, dass pro Jahr ca. 1.500 Zuwanderer nach Halle kommen. Bei einem mutmaßlichen Anteil von 7% in der Altersgruppe der 0-6-Jährigen und 6% in der Altersgruppe der Hortkinder, hieße das, dass 105 Kinder im Kita-Alter und 90 Kinder im Hort-Alter im Jahr 2017 dazukommen.

In dieser Bevölkerungsvorausberechnung wird auch auf die Entwicklung der Flüchtlingszahlen bis zum Jahr 2030 eingegangen. Man geht dort für Halle von einem rapiden Rückgang der Flüchtlingszahlen in den nächsten Jahren aus. Unter dieser Annahme wird der Anstieg der Flüchtlingskinder in Kitas und Horten 2017 geringer ausfallen als 2016.

Katharina Brederlow  
Beigeordnete

---

<sup>2</sup> Infolge der eingerichteten Clearingstellen Caritas und DRK wird die Landesaufnahmeeinrichtung nicht mehr in Anspruch genommen